

LANDESKIRCHE

FENSTER GEFÄNGNISSELSORGE

Entlassung und Abschied

Hansueli Hauenstein,
Gefängnisseelsorger. | AMMON

Bald werde ich aus dem Gefängnisdienst entlassen. Der Moment, wo sich die Eingangstür der JVA Grosshof zum letzten Mal hinter mir schliesst, rückt näher. Es wird ein seltsamer Moment sein, in dem, wie bei anderen Austretenden, Entlastung und Beschwerne sich miteinander verbinden.

Entlastet werde ich von der Verantwortung, für andere Menschen da zu sein und ihnen einen Teil meiner Kraft, meiner Zeit und meines Lebens zu schenken, entlastet aber auch von der kniffligen Gratwanderung zwischen den Ansprüchen dieser Menschen und den Ansprüchen der Institution an Sicherheit, Integrität und Transparenz.

Die Beschwerne liegt im Abschied von Menschen, Begegnungen und Erfahrungen, die mir im Lauf der Jahre lieb geworden sind. Das Gefängnis ist ein Kosmos von erlebten, erlittenen, erträumten und verpassten Geschichten, in

die ich verwickelt worden bin und die Spuren hinterlassen.

Ich werde entlassen aus einer Institution, die in unserer Gesellschaft schlechte Karten hat. Von Kuscheljustiz, Wellnesshotels und Opfervergessenheit ist die Rede. Nichts davon ist wahr. Hinter Mauern und Gittern vermutet man böse Menschen. Es stimmt: Gewisse Kriminelle sind dort anzutreffen. Andere kandidieren für Präsidentenämter. Oft bin ich gefragt worden, ob ich keine Angst verspüre, wenn ich im Gefängnis bin.

Die Frage hat mich immer irritiert. Wieso sollte ich? Was könnte Furcht wecken angesichts eines in Tränen aufgelösten jungen Mannes, der sich Stunde um Stunde nach seiner Frau und seinem Kind sehnt? Was wäre beängstigend an einer Frau, die ihre von Gewalt geprägte Kindheit hinter religiösen Zwangsvorstellungen versteckt – oder die nach Verwahrlosungs- und Missbrauchserfahrungen auf der Gasse wenigstens vorübergehend wieder zu sich selber findet? Wieso sollte ich mich fürchten vor Menschen, deren Schicksale sich oft in Sekundenbruchteilen entscheiden? Niemand von uns ist davor gefeit.

Das Herz nicht zu verschliessen: Im Gefängnis, unter gefangenen Menschen, ist mir das oft leichter gefallen als draussen, in einer selbstgerechten, bornierten Welt. Gefängnisse sind auch Inseln, Biotop, Lebensräume. Ich war dort nur als Gast, nicht als Gefangener. Aber die Tür wird sich schliessen. Und ein Teil des Herzens bleibt zurück.



Umzug und Einblick Geschäftsstelle. | RAUL STEFFER



UMZUG

Erster Einblick in die neue Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Reformierten Kirche Kanton Luzern befindet sich neu an der Maihofstrasse 36 in der Stadt Luzern. Im Juni hat der Umzug stattgefunden. Für die Entwicklung der landeskirchlichen Geschäftsstelle mit grösse-

rem Platzbedarf bieten die neuen Büroräumlichkeiten Vorteile. Am neuen Standort kann den Anforderungen der heutigen und künftigen Arbeitswelt entsprochen werden. Die Synode hat am 22. Mai dem Sonder- und Nachtrags-

kredit für die Miete neuer Büroräumlichkeiten für die Geschäftsstelle einstimmig zugestimmt und hat damit das Fundament für den Arbeitsstart im Maihof gelegt. Ein erster Einblick gibt es in Form von Bildern.

EKS SYNODE

Schutz der persönlichen Integrität – Anträge aus 13 Kantonen angenommen

Die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) tagte im Juni in Neuenburg. Dabei stand folgende Frage im Zentrum: Wie kann die per-

sönliche Integrität geschützt werden? 13 Kantone reichten im Vorfeld Anträge zum Geschäft ein. Die Synode folgte diesen und erteilt damit den Auftrag für

ein schnelleres sowie partizipativeres Vorgehen als der Rat EKS vorgesehen hat. Mehr zu den Anträgen und den Voten unter reflu.ch.

Lilian Bachmann,
Synodalratspräsidentin
der Reformierten Kirche
Kanton Luzern, setzt
sich in Neuenburg für
ein schnelles und
partizipatives Vorgehen
ein. | ZIMMERMANN

KIRCHGEMEINDE LUZERN

GROSSER KIRCHENRAT

Zusätzliche 140 000 Franken für Soziales

An seiner Sitzung vom 10. Juni genehmigte der Grosse Kirchenrat die Jahresrechnung 2023 und den Jahresbericht 2023 sowie weitere Sachgeschäfte. Aufgrund von ausserordentlichen Steuererträgen resultierte ein Ertragsüberschuss von rund 1,37 Millionen Franken. Dies ermöglicht zusätzliche Vergabungen an Projekte und Institutionen im In- und Ausland von 140 000 Franken. Die Vizepräsidentin des Kirchenvorstands, Sonja Döbeli Stirnemann, präsentierte erfreut das Jahresergebnis 2023: «Bei einem Gesamtaufwand von 14,97 Millionen Franken und einem Gesamtertrag von 16,35 Millionen Franken weist die Jahresrechnung 2023 einen Ertragsüberschuss von 1376000 Franken aus. Zwei Hauptfaktoren führten zu diesem guten Ergebnis: eine gute Ausgabenkontrolle sowie höhere Steuererträge von juristischen Personen.»

Menschen in Not profitieren

Der positive Rechnungsabschluss ermöglicht die Vergabe von zusätzlich 140 000 Franken für soziale Anliegen im In- und Ausland. Damit verteilte die Reformierte Kirche Luzern im Jahr 2023 insgesamt rund 1,5 Millionen Franken oder 12,2 Prozent ihres Budgets an benachteiligte Menschen im In- und Ausland.

Aussichten verhalten

Leider ist der Anteil der Steuereinnahmen von natürlichen Personen weiter gesunken und beträgt neu 58 Prozent. Falls je die Diskussion um eine Abschaffung der Kirchensteuer bei juristischen Personen Erfolg haben sollte, dann steht die reformierte Kirche vor riesigen finanziellen Herausforderungen, zumal die Mitgliederzahlen 2023 um weitere 3,25 Prozent gesunken sind.

Info zur Organisationsentwicklung

Sonja Döbeli Stirnemann präsentierte dem Grossen Kirchenrat den Jahresbericht 2023



Die Vizepräsidentin des Kirchenvorstands der Reformierten Kirche Luzern, Sonja Döbeli Stirnemann, präsentierte dem Grossen Kirchenrat an der Juni-Sitzung die positive Jahresrechnung und den Jahresbericht 2023.

und wies auf die enorme Wichtigkeit der Organisationsentwicklung hin. Am Ende dieses Projekts soll Konsens darüber bestehen, welches die sinnvolle Struktur der Kirchgemeinde sein soll und welche Veränderungen dafür nötig sein werden.

Postulat Myconiushaus beantwortet

Der Kirchenvorstand beantwortete das Postulat betreffend die Zukunft des Myconiushauses in Luzern. Er präsentierte eine umfangreiche Auslegeordnung, die unter Einbezug eines externen Immobilienexperten drei Szenarios auswies: Abbruch und Neubau, umfassende Sanierung und Ausbau Raumpotenzial sowie eine etappierte, sanfte Sanierung. Zusätzlich wurden ökologische Überlegungen (graue Energie, Betriebsemmissionen) der verschiedenen Szenarien berechnet. Der Kirchenvorstand wird sich nun intensiv mit der Zukunft des Hauses befassen und zu einem späteren Zeitpunkt mit einem Bericht und Antrag an den Rat gelangen.

LEBENSGRUNDLAGEN SCHAFFEN

Lokale Perspektiven bieten

Dank einem positiven Rechnungsabschluss 2022 vergab die Reformierte Kirche Luzern im Jahr 2023 zusätzliche 300 000 Franken an ausgewählte Projekte im In- und Ausland. Mit einem grossen Teil davon unterstützt sie Projekte in verschiedenen Ländern in Afrika.

In Senegal werden Projekte zur Alphabetisierung und Einkommensförderung unterstützt. Junge Menschen erhalten eine Berufsbildung. Damit finden sie im lokalen Arbeitsmarkt eine Stelle und werden nicht zur Migration gezwungen. Im Bereich Einkommensförderungen werden Dorfgemeinschaften unterstützt, damit sie ihre Rechte und Interessen bezüglich Weideland und Wasser gegenüber den Entscheidungsträgern geltend machen.

Im Südsudan werden zwei Bildungsprojekte unterstützt. Strassenkinder erhalten Zuflucht, Bildung und psychosoziale Unterstützung. Ein dafür eingerichtetes Auffangzentrum ist zugleich ein Zufluchtsort für die Jugendlichen, damit sie nicht vom Militär rekrutiert werden. Damit künftige Hebammen in ihrem Herkunftsort Frauen und Säuglinge einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung bieten können, werden sie in einer Hebammenschule entsprechend geschult.

In Tansania stehen die Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft und die Sensibilisierung für Gesundheitsthemen im Zentrum der Projekthilfe. Die Interessengruppen erkennen die Zusammenhänge zwischen der Abholzung der Wälder, der zunehmenden Dürre und der Ernährungsunsicherheit. Das Bewusstsein für Agrarökologie wird erhöht und die Bedeutung von Baumpflanzungen sichtbar.

In Uganda werden Produktionsstätten für wiederverwendbare Damenbinden und weitere Artikel wie Seife, Unterwäsche und Kleidung für Frauen unterstützt. Damit werden Arbeitsplätze in der Herstellung und Vermarktung vor Ort geschaffen, aber auch die Menstruationsgesundheit der weiblichen Bevölkerung gefördert.

GEMEINDEÜBERGREIFENDE JUGENDARBEIT

Ferienangebot

Bitte Datum vormerken! Vom **7. bis zum 11. Oktober** bieten die Jugendarbeitenden den Jugendlichen aus der Kirchgemeinde Luzern wiederum ein attraktives Programm an. Dieses kann tageweise genutzt werden.

Die letzten Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Ausgeschrieben wird das attraktive Programm Ende August via Whatsapp, Instagram und auf der Webseite www.reflu.ch/luzern.

Und am **19. Oktober** findet in der Lukaskirche der 12. Jugendtag statt. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche von der ersten bis dritten Oberstufe. Motto und Programm werden Anfang September publiziert.

Jugendliche können sich bei Nsamba Kula, Mobile 077 498 85 74, zur Whatsapp-Gruppe anmelden. Sie erhalten so auch Infos zu kurzfristigen Treffen, die meist im Myconiushaus in Luzern stattfinden.

SUCHEN SIE UNTERSTÜTZUNG?

Haben Sie Fragen zu Ihrem Alltag, Ihrer Partnerschaft,

Ihren Kindern oder der Arbeit? Wachsen Ihnen die finanziellen Sorgen über den Kopf? Die Sozialarbeiterinnen beraten und unterstützen Einzelpersonen, Paare oder Familien, die in Not geraten sind. Die Sozialberatung ist ein vertrauliches, unkompliziertes und kostenloses Angebot der Reformierten Kirche Luzern für ihre Mitglieder.

BERATUNG

Sozialberatung Reformierte Kirche Luzern – vertraulich, unkompliziert, kostenlos.

Lukaszentrum, Morgartenstrasse 16, 6003 Luzern
sozialberatung@reflu.ch

Telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag, 9–11.30 Uhr
und 14–16.30 Uhr, 041 227 83 34.

Persönliche Beratungstermine
nach Vereinbarung

